



Kleve, den 18.07.2022

Antrag

zur Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Klima-, Umwelt- und Naturschutz am 11.08.2022 „Beitritt der Stadt Kleve zur Städte-Initiative ‚Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeit‘“

Der Rat der Stadt Kleve möge nach Vorberatung im Ausschuss für Klima-, Umwelt- und Naturschutz, im Ausschuss für Verkehrsinfrastruktur und -mobilität sowie im Haupt- und Finanzausschuss beschließen:

„Die Stadt Kleve schließt sich der Städte-Initiative ‚Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten‘ an und unterstützt die im Positionspapier formulierten Ziele. Der Bürgermeister wird beauftragt, gegenüber der Initiative den Beitritt der Stadt Kleve zu erklären.“

Begründung:

Die Straßenverkehrsordnung in ihrer jetzigen Fassung erweist sich vielfach als Hindernis, um durch geeignete Maßnahmen der örtlichen Straßenverkehrsbehörden die Privilegierung des Autos zu Gunsten des angestrebten Umweltverbundes abzubauen.

Die neue Bundesregierung hat eine Überarbeitung der Straßenverkehrsgesetze und der Straßenverkehrsordnung in Aussicht gestellt.

Der Regelungszweck des Straßenverkehrsrechts sollte daher so erweitert werden, dass er neben der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden auch Belange des Klima- und Umweltschutzes, des Lärmschutzes, des Gesundheitsschutzes und stadtplanerische Belange umfasst. Das betrifft insbesondere die Generalklausel des § 45 StVO. Dies würde z.B. bedeuten, dass keine besondere Gefahr mehr nachgewiesen werden müsste, um verkehrsbeschränkende Maßnahmen vorzunehmen.

Eine Städte-Initiative (<http://lebenswerte-staedte.de/>), der sich bereits 231 Städte und Gemeinden angeschlossen haben (Stand: 18.07.2022), fordert:

„Die Städte und Gemeinden brauchen einen neuen straßenverkehrsrechtlichen Rahmen, der es ihnen ermöglicht, Tempo 30 als verkehrlich, sozial, ökologisch und baukulturell angemessene Höchstgeschwindigkeit dort anzuordnen, wo sie es für sinnvoll erachten - auch für ganze Straßenzüge im Hauptverkehrsstraßennetz und ggf. auch stadtweit als neue Regelhöchstgeschwindigkeit.“

Es geht um die Schaffung eines größeren Handlungs- und Entscheidungsspielraums für Kommunen, entsprechende Regelungen selbstständig zu treffen. Auf das beigefügte Positionspapier wird verwiesen (siehe **Anlage**). Darin werden Gründe aufgeführt, warum es sinnvoll ist, den Städten die Möglichkeit zu eröffnen, auch eine Regelgeschwindigkeit von 30km/h auf Straßen innerhalb der Stadt anzuordnen und einzurichten bzw. einrichten zu lassen. Das soll auch auf (klassifizierten) Hauptverkehrsstraßen erfolgen können.

Im Kern geht es der Initiative darum, eine Reform des bundesweit geltenden Straßenverkehrsrechtes zu erreichen. Das bezieht sich auf das Straßenverkehrsgesetz, die Straßenverkehrsordnung und die Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung.

Wenn durch eine Änderung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich des Straßenverkehrsrechtes die einzelnen Kommunen mehr Spielraum für ihre eigenen Entscheidungen bekommen, dann kann auch die Stadt Kleve davon nur profitieren.

Ein Beitritt der Stadt zur Initiative bedeutet nicht, dass in Kleve Tempo 30 zur Regelgeschwindigkeit wird!

Udo Weinrich, Fraktionsvorsitzender „Offene Klever“

Offene Klever – Fraktion im Rat der Stadt
Vorsitzender: Udo Weinrich

Geschäftsführerin: Britta Schütt

Wolfgang Linsen, sachkundiger Bürger

Pastor-Leinung-Platz 10
47533 Kleve
02821 / 84328

E-Mail: udo.weinrich@fraktion.offene-klever.de

<https://www.offene-klever.de>
https://twitter.com/Offene_Klever
<https://www.facebook.com/OffeneKlever>
<https://www.instagram.com/offeneklever/>